



Der Bayerische Sportschützenbund e. V. hat die traurige Pflicht, den Tod seines Ehren-Landesschützenmeisters

Josef Ambacher

Träger des Verdienstkreuzes 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland,
des Bayerischen Verdienstordens und weiterer hoher nationaler und internationaler Auszeichnungen
Ehrenmitglied des Internationalen Schießsportverbandes ISSF

bekannt zu geben. Er verstarb am 8. September 2012 im Alter von 71 Jahren nach längerer Krankheit in einer oberbayerischen Klinik. Die Nachricht erfüllt uns alle mit tiefer Trauer, denn Bayerns Schützinnen und Schützen haben ihm viel zu verdanken. Wir verlieren mit ihm eine Persönlichkeit, die Herausragendes für das bayerische und deutsche Schützenwesen geleistet hat und dessen Name immer untrennbar mit dem Schießsport verbunden bleiben wird.

Über 33 Jahre hinweg diente er in verschiedenen Funktionen dem Bayerischen Sportschützenbund auf Landesebene, davon allein 21 Jahre als 1. Landesschützenmeister. Als ein Mann der Visionen prägte er den BSSB. Er war der Motor einer neuen Schützenbewegung, die den modernen Freizeit- und Leistungssport mit der altbewährten Schützentradition verband. Josef Ambacher war ein Mann des Brauchtums; er verstand es, dem Schützenwesen Stärke aus seiner Tradition zu schenken. Und so hat ihm ganz Bayern viel zu verdanken.

Als größtes Verdienst Josef Ambachers gilt der Erwerb der Olympia-Schießanlage Hochbrück und deren Sanierung. Damit sicherte er den international anerkannten Schießsportstandort Bayern für die Zukunft. Gleichzeitig erhielt der BSSB auf Dauer ein Landesleistungs- und Schulungszentrum, um das wir von allen Landesverbänden im Haus des Deutschen Schützenbundes benedict werden. Eine Welt-, zwei Europameisterschaften sowie zahlreiche Weltcups und Weltcup-Finales holte er auf die Olympia-Schießanlage und rückte auf diese Weise seine bayerische Heimat in den Mittelpunkt der Schützenwelt.

Ohne Josef Ambachers Einsatz für ein praktikables Waffenrecht könnte sich das Schützenwesen sicher nicht so vielfältig präsentieren wie heute. Zwar blieb ihm die Erfüllung seines Wunsches versagt, das Mindestalterserfordernis auf zehn Jahre zu senken, dennoch gelang es ihm dank seines unermüdlichen Einsatzes, die schlimmsten Forderungen abzumildern und uns so die Grundlage für den „bayerischen Weg“ zu ermöglichen.

In seinem Wirken bleibt uns Josef Ambacher in ewiger Erinnerung. Die bayerischen Schützinnen und Schützen haben ihm viel zu verdanken. Und so sind es keine leeren Worte, wenn ich schreibe, dass wir Josef Ambacher stets ein ehrendes Andenken bewahren werden. Sein Lebenswerk ist für uns Herausforderung.

Für den Bayerischen Sportschützenbund

Wolfgang Kink
1. Landesschützenmeister

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, den 13. September 2012, um 14.00 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Maria – Hilfe der Christen, Kirchplatz, 82319 Starnberg, statt.

Wir bitten im Sinne des Verstorbenen statt Kränzen um eine Spende zu Gunsten der Stiftung „Deutscher Schützenbund“ auf das Konto 4360079 bei der HypoVereinsbank, BLZ 510 201 86 (IBAN: DE58510201860004360079, BIC: HYVEDEMM578) unter dem Stichwort „Josef Ambacher“.

Kondolenzschreiben richten Sie bitte an: Familie Ambacher, Waldstraße 20a, 83219 Starnberg.